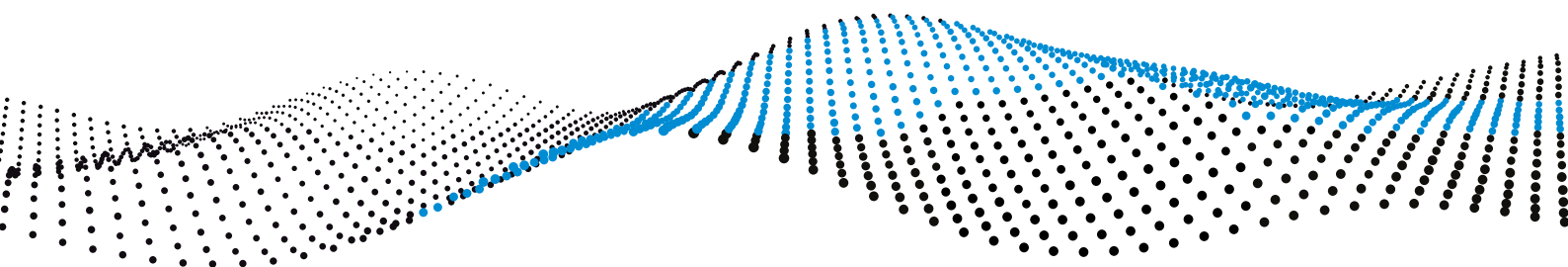


NICHTFINANZIELLER BERICHT 2019/20



ZEISS Gruppe



Seeing beyond

Mit dem nachfolgenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden: nicht-finanzieller Bericht) informiert die Carl Zeiss AG gemäß § 315b und § 289b ff. HGB über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte für das Geschäftsjahr 2019/20 der ZEISS Gruppe (1. Oktober 2019 bis 30. September 2020) und damit über die erforderlichen Aspekte für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der ZEISS Gruppe sowie der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit.

Die Darstellung der Konzepte in den verschiedenen Kapiteln erfolgte in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative in der aktuellen Fassung. Der Bericht gilt – soweit nicht anders ausgewiesen – für die gesamte ZEISS Gruppe gemäß Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung (Geschäftsbericht 2019/20 im Konzernanhang).

Dargestellt werden wesentliche nichtfinanzielle Aspekte, die entsprechend der Geschäftsrelevanz sowie den Auswirkungen durch die ZEISS Gruppe auf die Aspekte gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) ermittelt wurden. Die Analyse erfolgte unter Einbeziehung der verantwortlichen Fachabteilungen und des Managements. Im Ergebnis der Analyse wurden die sieben Bereiche Umweltschutz, Mitarbeiterverantwortung, Arbeitsschutz, gesellschaftliches und soziales Engagement, Produktsicherheit, Integrität und Compliance sowie Menschenrechte identifiziert und den Aspekten gemäß CSR-RUG zugeordnet.

Zuordnung ZEISS Bereiche zu den Aspekten gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Aspekte gemäß CSR-RUG	ZEISS Bereiche
Umweltbelange	Umweltschutz
Arbeitnehmerbelange	Mitarbeiterverantwortung, Arbeitsschutz
Sozialbelange	Gesellschaftliches und soziales Engagement, Produktsicherheit
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Integrität und Compliance
Achtung der Menschenrechte	Menschenrechte

Gemäß CSR-RUG zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen müssen Unternehmen neben der Berichterstattung über die wesentlichen Aspekte ebenfalls dazugehörige Risiken offenlegen, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die fünf Aspekte gemäß § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden. ZEISS hat im Geschäftsjahr in der Nettobetrachtung keine solchen Risiken gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB identifiziert. Weitere Informationen zu Risiken und Chancen sind im Geschäftsbericht im Kapitel Risiko- und Chancenbericht zu finden.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) einer freiwilligen betriebswirtschaftlichen Prüfung unter Beachtung des ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (Limited Assurance) unterzogen. Der Vermerk ist ab Seite 16 zu finden. Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss AG hat die Ergebnisse der Prüfung gewürdigt und den nichtfinanziellen Bericht freigegeben. Damit ist er seiner Prüfungspflicht nachgekommen.

Verweise auf Angaben außerhalb des Lageberichts in diesem nichtfinanziellen Bericht sind weiterführende Informationen und sind somit von der Prüfung ausgenommen.

Geschäftsmodell

Die ZEISS Gruppe ist in fast 50 Ländern vertreten. Über 32.000 Mitarbeiter weltweit arbeiten an rund 30 Produktionsstandorten, 60 Vertriebs- und Servicestandorten sowie 27 Forschungs- und Entwicklungsstandorten. Im Geschäftsjahr 2019/20 erzielte die ZEISS Gruppe einen Umsatz von 6,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,4 Mrd. €).

ZEISS ist ein weltweit tätiger Technologiekonzern der optischen und optoelektronischen Industrie. Die ZEISS Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Halbleiterfertigungs-Equipment, Messtechnik, Mikroskope, Medizintechnik, Brillengläser sowie Foto- und Filmobjektive, Ferngläser und Planetariumstechnik. ZEISS ist in die vier Sparten Semiconductor Manufacturing Technology, Industrial Quality & Research, Medical Technology und Consumer Markets sowie neun strategische Geschäftsbereiche gegliedert.

Zu den Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung sowie zum Konzernumsatz nach Regionen informiert der Geschäftsbericht 2019/20 im Wirtschaftsbericht.

Die COVID-19-Pandemie hat im Berichtsjahr auch die ZEISS Gruppe in verschiedenen Betriebsabläufen beeinträchtigt und stellenweise Verzögerungen verursacht. Um diesen Auswirkungen zu begegnen und das Geschäft erfolgreich weiterzuführen, nahm ZEISS einige Anpassungen an betrieblichen Abläufen und dem Arbeitsalltag vor. Auswirkungen gab es insbesondere in den Bereichen Lieferkettenmanagement, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Geplante Audits, die aufgrund der Reisebeschränkungen nicht vor Ort stattfinden konnten, wurden teilweise mithilfe von Remote-Lösungen digital durchgeführt.

Semiconductor Manufacturing Technology

Die Sparte Semiconductor Manufacturing Technology deckt mit ihrem Produktportfolio und weltweit führendem Know-how verschiedene Schlüsselprozesse bei der Herstellung von Mikrochips ab. ZEISS entwickelt und fertigt mit Halbleiterfertigungstechnologien, darunter Optiken für die Lithographie, Systeme für Photomasken sowie Lösungen für die Prozesskontrolle, Schlüsseltechnologien zur Fertigung feinsten Leiterbahnstrukturen auf Silizium-Wafern – dem Rohmaterial von Mikrochips. Die Technologien von ZEISS ermöglichen die weitere Miniaturisierung von Halbleiterstrukturen. Das macht Mikrochips kleiner, leistungsfähiger, energieeffizienter und preiswerter. Die damit ausgestatteten elektronischen Anwendungen ermöglichen globalen Fortschritt in verschiedenen

Disziplinen, darunter Technologie, Elektronik, Kommunikation, Unterhaltung, Mobilität, Energie und künstliche Intelligenz.

Industrial Quality & Research

Die Produkte und Lösungen der Sparte Industrial Quality & Research sind auf Qualitätssicherung in der Produktion, Produktivitätssteigerung sowie auf die Visualisierung und Manipulation winzigster Strukturen im Bereich der Forschung und Wissenschaft ausgerichtet. Das Portfolio an Koordinatenmessmaschinen, optischen und multisensorischen Systemen, Softwarelösungen, umfassenden Serviceleistungen und innovativen Technologien wie zum Beispiel der 3-D-Röntgenmessung in der Qualitätssicherung kommt in den Bereichen Automobilindustrie, Flugzeug- und Maschinenbau sowie der Kunststoffindustrie und der Medizintechnik zum Einsatz. Im Bereich der Forschung und Wissenschaft deckt die Sparte zudem die komplette Bandbreite der Mikroskopie mit Licht-, Ionen-, Elektronen- und Röntgenmikroskopsystemen ab. Die Produkte und Lösungen werden sowohl in den biomedizinischen Wissenschaften und der Materialforschung als auch in der Ausbildung und klinischen Praxis eingesetzt.

Medical Technology

Die Sparte Medical Technology entwickelt, fertigt, vermarktet und vertreibt Diagnose- und Therapiesysteme sowie Implantate und Verbrauchsmaterialien im Bereich der Ophthalmologie. Zum Portfolio zählen zudem Visualisierungssysteme für die Neuro-/HNO- und Wirbelsäulenchirurgie sowie für die Zahnheilkunde. Lösungen für die intraoperative Strahlentherapie ergänzen das Produktangebot. Ziel der Sparte ist es, zum medizinischen Fortschritt beizutragen und Ärzten auf der ganzen Welt dabei zu helfen, die Lebensqualität ihrer Patienten zu verbessern. Hierbei unterstützen auch digitale Technologien, mit denen die Sparte den Markt für Medizintechnik prägen will. Die Aktivitäten der Sparte sind im Wesentlichen in der börsennotierten Carl Zeiss Meditec AG gebündelt, an der die Carl Zeiss AG 59,1 % der Anteile hält.

Consumer Markets

Die Sparte Consumer Markets ist in den Bereichen Augenoptik, Fotografie, Cinematografie, Naturbeobachtung und Jagdoptik tätig. ZEISS entwickelt, fertigt und vertreibt Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Augenoptik. Neben ZEISS Präzisionsbrillengläsern gehören dazu Geräte zur Untersuchung des Auges und zur Prüfung der Sehfunktion, digitale Beratungs- und Vermessungsapplikationen sowie umfassende Dienstleistungen für Augenoptiker. ZEISS zählt international zu den größten Produzenten von Brillengläsern und bietet eine Kombination von augenmedizinischer und augenoptischer Kompetenz. Mit den Foto- und Filmobjektiven sowie Ferngläsern, Spektiven und Jagdoptiken bietet ZEISS anspruchsvollen Kunden hochwertige Produkte und Applikationen für Hobby und Beruf.

Unternehmensführung

Die Carl Zeiss AG führt die ZEISS Gruppe als strategische Management-Holding. Sie entwickelt die Geschäftsaktivitäten und das Portfolio der ZEISS Gruppe weiter und stellt zentrale Management- und Servicefunktionen bereit.

Aleinige Eigentümerin der Carl Zeiss AG ist die Carl-Zeiss-Stiftung. Das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung regelt die Tätigkeit und Rechnungslegung der Stiftungsunternehmen ebenso wie die Aufgaben des Vorstands sowie die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat.

Umwelt

Wirksamer Umweltschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind für die ZEISS Gruppe zentrale Anliegen.

Im Rahmen der Prozesse zur Herstellung verschiedener Produkte setzt ZEISS Rohstoffe, Halbfabrikate und Vorprodukte sowie Energie und Wasser ein. Dabei entstehen Emissionen, Abwasser sowie Stoffe, die im weiteren Produktionsprozess nicht mehr verwendet werden können. Mit der Nutzung natürlicher Ressourcen sind auch gewisse Herausforderungen verbunden, wie zum Beispiel eine Verknappung benötigter Rohstoffe oder negative Umweltauswirkungen bei Abbau, Verarbeitung und Entsorgung von Materialien. Zudem können steigende Preise für Energie, Materialien oder Abfallentsorgung die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.

Um die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu verringern, arbeitet ZEISS kontinuierlich an der Reduzierung seiner Verbräuche und Emissionen und hat dafür konkrete Reduktionsziele formuliert. Die aktuelle Zielperiode endet mit dem Geschäftsjahr 2019/20, wobei die Ziele für die nächsten fünf Jahre bereits erarbeitet werden. Um diese Ziele zu erreichen, achtet ZEISS von der Produktentwicklung bis hin zur Anwendung beim Kunden auf einen effizienten Einsatz von Materialien und Energie und gestaltet auch Geschäftsprozesse mit Blick auf eine effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen. Bei der Auswahl und dem Einsatz von Rohstoffen, Technologien und Produktionsverfahren berücksichtigt ZEISS deren Umweltverträglichkeit. Materialien mit Gefährdungspotenzial werden, wo möglich, durch weniger problematische Stoffe ersetzt. Bei der Materialauswahl ist die Wiederverwertbarkeit ein wichtiges Kriterium, um Materialkreisläufe zu schließen und somit dem Gedanken der Ressourceneffizienz Rechnung zu tragen. Abfälle, die sich weder vermeiden noch verwerten lassen, entsorgt ZEISS

sachgerecht. Hier wählt ZEISS den umweltschonendsten Weg, der unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vertretbar ist.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Um auf eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung hinzuwirken, hat ZEISS bereits 1998 weltweit geltende Umweltsätze erarbeitet. Zu deren Umsetzung betreibt das Unternehmen ein Umweltmanagementsystem gemäß dem internationalen Standard ISO 14001:2015. Die Anforderungen an die Umweltleistung sind in einer gruppenweit gültigen und verbindlichen Verfahrensanweisung zum Umweltschutz festgelegt. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems der ZEISS Gruppe trägt der Chief Financial Officer der Carl Zeiss AG. Ein Umweltbeauftragter, der auf Gruppenebene berufen ist, unterstützt die Einheiten bei der Umsetzung und hilft bei der Identifizierung geeigneter Maßnahmen. An jedem Standort sind weitere Verantwortliche dafür benannt. Zum Stichtag 30. September 2020 waren 32 Geschäftseinheiten (Vorjahr: 31 Geschäftseinheiten) an 15 Produktionsstandorten der ZEISS Gruppe nach ISO 14001:2015 zertifiziert.

Die energiebezogenen Leistungskennzahlen auch bei steigenden Produktionsmengen stabil zu halten oder zu verbessern, ist Aufgabe des ZEISS Energiemanagements. Die Standorte der ZEISS Gruppe in der Europäischen Union sind nach der international gültigen Norm zum Energiemanagement ISO 50001 zertifiziert. Im Fokus stehen alle (Produktions-)Prozesse im Betrieb, Maschinen, Anlagen, Betriebsmittel sowie Gebäude und Infrastruktur.

Für die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, behördlichen Genehmigungsvorgaben und sonstigen umweltrelevanten Anforderungen sind Umweltverantwortliche auf Standortebene zuständig. Diese stellen sicher, dass die entsprechenden Verordnungen und Vorgaben im Managementsystem hinterlegt sind. Wenn Handlungsbedarf besteht, müssen die Umweltverantwortlichen entsprechende Vorkehrungen treffen, beispielsweise durch den Erlass standortspezifischer Verfahrens- und Arbeitsanweisungen.

Regelmäßige interne und externe Audits sowie Compliance-Checks dienen dazu, die Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen zu prüfen. Ergeben sich durch die Auditierung Verbesserungsbedarfe, realisiert ZEISS diese mit der Festlegung konkreter Maßnahmen. Eine zeitnahe Umsetzung dieser Maßnahmen stellt oftmals eine Herausforderung dar, der das Unternehmen mit der klaren Festlegung von Verantwortlichkeiten und Fristen begegnet. Die Umsetzung der Maßnahmen wird zudem in regelmäßigen Folgeaudits überprüft. Die Ergebnisse fließen außerdem in die jährlichen Managementreviews ein.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden Rückstellungen zur Erfüllung von möglichen Umweltauflagen oder zur Umsetzung von möglichen Sanierungsmaßnahmen, wie der Beseitigung von Altlasten, gebildet. Diese sind Teil der sonstigen Rückstellungen, die im Konzernabschluss ausgewiesen sind.

An acht ZEISS Standorten in Ländern wie China, den USA und Deutschland ist ein betriebliches Vorschlagswesen etabliert. Die eingereichten Ideen werden nach Machbarkeit, Effektivität und Effizienz bewertet. Als relevante Ideen wertet ZEISS beispielsweise Vorschläge zur Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz, zur Einsparung beim Materialeinsatz und zur Substitution schädlicher Chemikalien sowie zur allgemeinen Steigerung der Effizienz der Fertigungsprozesse.

Ziele und Ergebnisse – effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen

ZEISS optimiert seine Geschäftsprozesse unter ökologischen und ökonomischen Aspekten und gestaltet sie so, dass immer weniger Ressourcen benötigt werden. Zwischen dem Basisjahr 2009/10 und dem Geschäftsjahr 2018/19 konnte ZEISS den Wasserverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung (als Summe aus EBITDA und Personalaufwand) erfolgreich reduzieren.* Aufgrund des starken Unternehmenswachstums ist der absolute Wasserverbrauch im gleichen Zeitraum allerdings angestiegen. Die Reduktion des relativen Wasserverbrauchs ist unter anderem auf eine konsequente Mehrfachnutzung von Wasser bei Spülprozessen sowie auf anlageninterne Kreislaufführung in Fertigungs-, Reinigungs- und Kälteanlagen zurückzuführen. Alle Abwässer werden – sofern notwendig – vorbehandelt oder ins öffentliche Abwassersystem eingeleitet. Dabei achtet ZEISS streng darauf, die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Überwachung und Genehmigungsaufgaben zu erfüllen. Auch der Verbrauch von Lösemitteln in der Produktion und die damit einhergehenden Umweltauswirkungen konnten in den letzten Jahren reduziert werden. Möglich machte dies die Sensibilisierung der Mitarbeiter für den sparsamen Umgang mit Lösemitteln, aber auch technische Anpassungen, wie der Einsatz von wasserbasierten Reinigungstechnologien.

Alle nach ISO 14001 zertifizierten Unternehmenseinheiten setzen sich im Rahmen ihrer Umweltprogramme bereichsspezifische Ziele zur Verbesserung ihrer Umweltleistung. Die Zielerreichung in den Einheiten unterliegt einem regelmäßigen Review, das in der Regel jährlich stattfindet. Darüber hinaus tagt regelmäßig eine bereichsübergreifende Fachgruppe, deren Ziel es ist, Nachhaltigkeitsaspekte wie Energie und Ressourceneffizienz und alternative Materialien stärker in Entwicklungsprozesse zu integrieren. Im Geschäftsjahr 2019/20 konnte die Fachgruppe im Rahmen von zwei Treffen wertvolle Erfahrungen zwischen den Geschäftseinheiten austauschen sowie konkrete Informations-

bedürfnisse seitens der Entwicklung identifizieren, beispielsweise werden Methoden benötigt, um das Nachhaltigkeitsprofil von eingesetzten Materialien und zugekauften Produkten zu bewerten – auf Basis dieser Informationen ist dann die Entwicklung nachhaltigerer Produkte möglich.

Im März 2018 wurden mit dem Vorstand der ZEISS Gruppe spezifische Reduktionsziele von 40 Prozent für den Wasserverbrauch und 30 Prozent für das Abfallaufkommen relativ zur eigenen Wertschöpfung bis zum Geschäftsjahr 2019/20 vereinbart. Basisjahr ist jeweils das Geschäftsjahr 2009/10. Neben der Reduktion des Wasserverbrauchs, ist ZEISS auch hinsichtlich des Abfallaufkommens auf einem guten Weg, das gesetzte relative Ziel zu erreichen.* Analog zum Wasserverbrauch ist auch das absolute Abfallaufkommen in den vergangenen Jahren gestiegen. Informationen zum Stand der Zielerreichung finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2019/20 der ZEISS Gruppe.

Ziele und Ergebnisse – Klimaschutz

ZEISS erkennt das im Pariser Klimaabkommen formulierte globale Ziel, die Klimaerwärmung unter zwei Grad Celsius zu halten, an und leitet davon eigene Ziele und Maßnahmen ab. Hierfür wurde im Geschäftsjahr 2018/19 eine Analyse durchgeführt, um die wichtigsten Einflussfaktoren zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu identifizieren. Darauf aufbauend beschloss ZEISS das Ziel, den Energiebezug bis 2022 auf CO₂-Neutralität umzustellen. Dies soll einerseits durch die Ausweitung der Nutzung eigener Anlagen zu regenerativer Energieerzeugung (zum Beispiel Solaranlagen) und andererseits auch durch den Einkauf von Grünstrom mit Herkunftsnachweis sowie die Kompensation von Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen (zum Beispiel Bezug von Gas), erreicht werden. Die Auswahl von Kompensationsprojekten erfolgt unter Berücksichtigung strenger Qualitätskriterien im Einklang mit dem ZEISS Nachhaltigkeitsansatz und unterstützt nur Projekte, die definierten, international anerkannten Standards entsprechen.

Darüber hinaus hat ZEISS im Geschäftsjahr 2019/20 seine Reise Regelungen überarbeitet und Mitarbeiter dazu angehalten, klimaschonende Verkehrsmittel zu nutzen, unter anderem durch die Ergänzung der Richtlinie für Geschäftswagen um eine Bonus-Malus-Regelung zur Förderung der Nutzung von umweltfreundlicheren Autos. ZEISS kompensiert Treibhausgasemissionen aus geschäftlichen Flugreisen seit Oktober 2019 vollständig entsprechend definierten Kriterien. Die seit 2018 gültigen Reduktionsziele von 50 Prozent für CO₂-Emissionen und 50 Prozent für den Energieverbrauch relativ zur eigenen Wertschöpfung (als Summe aus EBITDA und Personalaufwand) im Vergleich zum Basisjahr 2009/10 laufen im Geschäftsjahr 2019/20 aus. Vom Geschäftsjahr 2020/21 an gelten neue Ziele. Informationen zur Zielerreichung finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2019/20 der ZEISS Gruppe.*

* Die Daten für das Geschäftsjahr 2019/20 sind erst nach Prüfung des Nichtfinanziellen Berichts verfügbar und können im Nachhaltigkeitsbericht 2019/20 der ZEISS Gruppe eingesehen werden

Die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Auswirkungen und Chancen unterliegen einer regelmäßigen Bewertung im Rahmen des Risikomanagements. Dazu gehören insbesondere potenzielle Auswirkungen durch den Emissionshandel und die Einführung der CO₂-Steuer sowie weitere regulatorische Entwicklungen. Aber auch potenzielle physische Auswirkungen wie beispielsweise durch extreme Wetterereignisse, die sowohl eigene Standorte als auch die von Lieferanten betreffen könnten, werden betrachtet.

Einen Beitrag zum Klimaschutz kann das Unternehmen über eigene Produkte wie die neue ZEISS CONTURA Messmaschine leisten, die eine optimierte Elektroniksteuerung nutzt und somit im Betrieb ein Energieeinsparpotenzial von bis zu 40 Prozent erzielt. Zugleich werden auch für die eigene Geschäftstätigkeit an den Standorten wesentliche CO₂-Einsparpotenziale identifiziert und realisiert. Dies erfolgt beispielsweise durch das Energiemanagement oder durch die Effizienzsteigerung in der Produktion mithilfe von Lean-Management-Methoden.

Um den Prozess zur Erhebung der Energie- und Emissionsdaten weiter zu verbessern, implementiert ZEISS derzeit eine globale Energiedatenplattform. Die Plattform soll alle ZEISS Standorte mit erheblichem Energieverbrauch weltweit erfassen und verbinden. Ziel ist es, bis Ende des Geschäftsjahrs 2020/21 alle wesentlichen europäischen Standorte zu erfassen, bevor im nächsten Schritt eine Ausweitung auf die weltweiten Standorte erfolgt. ZEISS beteiligte sich im Geschäftsjahr 2019/20 erneut an CDP (vormals Carbon Disclosure Project). Für seine Berichterstattung im Geschäftsjahr 2018/19 hat CDP ZEISS auf einer Skala von A bis D mit „B“ bewertet (2017/18: „B“). Ziel ist es, dieses hohe Niveau auch in Zukunft zu halten. Die Ergebnisse sind unter www.cdp.net öffentlich zugänglich.

Weitere Informationen zum Fortschritt im Bereich Umwelt finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2019/20 der ZEISS Gruppe, der im Januar 2021 auf der Website unter www.zeiss.de/verantwortung veröffentlicht wird.

Mitarbeiterverantwortung

ZEISS investiert kontinuierlich in die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter und positioniert sich im Wettbewerb um Talente als attraktiver Arbeitgeber. Bei der Herausforderung, die benötigten Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen, profitiert ZEISS von seiner Reputation als global tätiges und innovatives Stiftungsunternehmen sowie seiner ausgeprägten Werteorientierung, die fest in der Unternehmenskultur verankert ist.

Präzision, Innovation und höchste Qualität lassen sich nur mit motivierten und qualifizierten Mitarbeitern verwirklichen. Im Hinblick auf den demografischen Wandel und den zunehmenden Fachkräftemangel bieten gelebte Vielfalt und Chancengleichheit entscheidende Wettbewerbsvorteile. Weitere Schwerpunkte der Mitarbeiterverantwortung bei ZEISS sind die betriebliche Mitbestimmung, die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die Mitarbeiterentwicklung.

Im Berichtsjahr stellte die COVID-19-Pandemie auch die Mitarbeiter bei ZEISS vor neue Herausforderungen und machte eine Anpassung der Zusammenarbeit und Arbeitszeitgestaltung zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs notwendig. In diesem Zusammenhang rückte die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben noch stärker in den Fokus.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Mit über 32.000 Mitarbeitern in fast 50 Ländern gehört Vielfalt bei ZEISS zum Unternehmensalltag. Das Unternehmen ist geprägt von verschiedenen Kompetenzen, Denkweisen, Führungs- und Arbeitsstilen, kulturellen Hintergründen und Lebensentwürfen. Das ist ein großer Vorteil, denn vielfältig zusammengesetzte Teams sind kreativer und lösungsorientierter und tragen so zur Innovation bei. Um dies zu stärken, setzt das Unternehmen auf die Wahrung von Chancengleichheit und fördert gleichzeitig aktiv die Vielfalt.

Sowohl das Stiftungsstatut als auch der ZEISS Verhaltenskodex verbieten jegliche Form der Diskriminierung. Dieses Bekenntnis hat ZEISS mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Juli 2017 bekräftigt. Die Steuerung von Aktivitäten zur Förderung der Vielfalt verantwortet die Konzernfunktion Human Resources, die von mehreren Gremien unterstützt wird und an den Vorstand berichtet.

Die betriebliche Mitbestimmung ist bei ZEISS fest etabliert und die Prinzipien des Stiftungsstatuts an den deutschen Standorten fest verankert. ZEISS verhandelt mit den jeweiligen Arbeitnehmervertretungen die gesetzlich oder tarifvertraglich verankerten Themen. Daneben pflegt ZEISS mit den Gremien der Arbeitnehmervertretungen auch einen regelmäßigen Austausch zu geplanten Veränderungen und geht damit über die gesetzlichen Vorgaben in Deutschland hinaus. Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss AG setzt sich nach dem deutschen Mitbestimmungsgesetz jeweils zur Hälfte aus Vertretern der alleinigen Aktionärin – der Carl-Zeiss-Stiftung – sowie Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über aktuelle Themen und geplante betriebliche Veränderungen. Die europäischen Standorte der Carl Zeiss Vision International GmbH entsenden Arbeitnehmervertreter in den Europäischen Betriebsrat (EBR).

Die Gesamtverantwortung zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben liegt in Deutschland bei der Konzernfunktion Human Resources. Im Austausch mit dem Betriebsrat, Mitarbeitern und Vertretern der verschiedenen Standorte werden die Bedürfnisse bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Im Geschäftsjahr 2019/20 rückte dabei der Bedarf hinsichtlich verbesserter Transparenz und deutschlandweiter Kommunikation in den Vordergrund. Mit flexiblen Arbeitsort- und Arbeitszeitregelungen trägt ZEISS dazu bei, dass Mitarbeiter ihre individuelle Lebenssituation möglichst gut mit der Arbeit bei ZEISS in Einklang bringen können. Vereinbarungen zu Arbeitszeitmodellen werden mit dem jeweiligen Betriebsrat getroffen.

Mit der Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter schafft ZEISS die Voraussetzungen, um qualifizierte und motivierte Talente zu gewinnen und langfristig zu binden. Das Unternehmen bietet zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten und kooperiert mit verschiedenen Hochschulen. Nachwuchskräfte und Berufserfahrene haben die Möglichkeit, an vielfältigen Entwicklungsprogrammen und internationalen Netzwerkveranstaltungen teilzunehmen. Spezielle Trainings für Führungskräfte sowie webbasierte Schulungen runden das weltweite Weiterbildungsangebot ab. Verantwortlich für Ausbildung, strategische Personalentwicklung und Talentmanagement ist die Konzernfunktion Human Resources. Sie arbeitet in funktionalen Teams, Servicebereichen und Projekten eng mit den lokalen Personaleinheiten zusammen. Das Venture ZEISS CurioZ verantwortet das Lernen bei ZEISS und trägt mit der gleichnamigen digitalen Lernplattform zur Weiterentwicklung der Belegschaft bei. Mit innovativen Formaten und Angeboten wird der Ausbau von Expertise, Wissen und Fähigkeiten gezielt gefördert.

Ziele und Ergebnisse – Vielfalt

ZEISS verfolgt das Ziel, dass alle Mitarbeiter erfolgreich und wertschätzend zusammenarbeiten können – unabhängig von beruflichem Hintergrund, Alter, Geschlecht, Herkunft und Arbeitskultur. Um gelebte Vielfalt bei ZEISS zu stärken, haben das Unternehmen und die Belegschaft im Geschäftsjahr 2019/20 in Deutschland folgende Initiativen weitergeführt:

- » Kooperationsnetzwerk für internationale Mitarbeiter und deren Angehörige
- » Women's Award für herausragende Studentinnen der Informatik, Wirtschaftsinformatik und Medieninformatik
- » Mentoring-Programm für Frauen an der Hochschule Aalen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena und Universität Jena zur Förderung der Chancengleichheit
- » Netzwerk für neue Mitarbeiter, um bereichs- und abteilungsübergreifende Vernetzung und Austausch zu fördern sowie einen besseren Arbeitsstart bei ZEISS zu ermöglichen

Der Start weiterer Maßnahmen, wie beispielsweise Veranstaltungen und Angebote im Rahmen des deutschen Diversity-Tags, wurde weitestgehend aufgrund der COVID-19-Pandemie beeinträchtigt.

Ziele und Ergebnisse – Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehung

ZEISS hat sich das Ziel gesetzt, die Beziehung zwischen den Beschäftigten und dem Unternehmen weiter zu stärken und auszubauen. In den vergangenen Jahren haben berechnete Mitarbeiter eine Prämie erhalten, um sie an der erfolgreichen Geschäftsentwicklung von ZEISS zu beteiligen. Für das aufgrund der COVID-19-Pandemie besondere Geschäftsjahr 2019/20 haben die Mitarbeiter an deutschen Standorten stattdessen eine Dankesprämie von bis zu 1.500 Euro netto für die Leistungen in dieser erschwerten Situation erhalten, die nach Abschluss des Berichtsjahrs im Oktober 2020 ausbezahlt wurde. In Auslandsgesellschaften gibt es teilweise länderspezifische Regelungen, wodurch die Mitarbeiter ebenfalls am Erfolg des Geschäftsjahrs 2019/20 beteiligt wurden.

Mit einer regelmäßigen und weltweiten anonymen Mitarbeiterbefragung – dem Pulse Check – misst ZEISS alle zwei Jahre den Stand der Unternehmenskultur sowie den Erfolg der Strategieumsetzung der ZEISS Agenda 2020. Zusätzlich ist die Befragung ein wichtiger Indikator für die Attraktivität von ZEISS als Arbeitgeber und adressiert die Verankerung der Werte SERVE – EMPOWER – ACT – WIN im Alltag sowie weitere aktuelle Kulturthemen im Kontext der ZEISS Agenda 2020. Der Pulse Check 2020 ergab beispielsweise, dass 84 Prozent der Befragten gerne bei ZEISS arbeiten und 75 Prozent ZEISS als Arbeitgeber empfehlen würden. Damit konnten die bereits sehr

guten Ergebnisse aus dem Jahr 2018 noch verbessert werden. Daneben wurden aber auch Schwerpunktthemen für die zukünftige Kulturarbeit identifiziert, wie beispielsweise die Fähigkeit, notwendige Veränderungen schnell anzugehen. Diese positiven Tendenzen und Verbesserungspotenziale stehen im Rahmen der Kulturentwicklung weiterhin im Fokus. Die Ergebnisse wurden mit dem Vorstand diskutiert und anschließend insbesondere virtuell und vereinzelt über Präsenzveranstaltungen an die Belegschaft kommuniziert. Ziel für die nächsten Jahre ist es, den positiven Trend weiter fortzusetzen.

Ziele und Ergebnisse – Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Neben der Ausweitung flexibler Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle wurden im Geschäftsjahr 2019/20 weitere Maßnahmen durch Arbeitgeber, Betriebsrat und Belegschaft durchgeführt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu stärken:

- » Ausweitung des Kooperationsnetzwerks im Bereich Kinderbetreuung und Pflege für Angehörige auf alle deutschen Standorte
- » Verstärkung des Angebots von Vorträgen zur Pflege von Angehörigen und Sprechstunden rund um die Themen Pflege und Kinderbetreuung
- » Kooperationsvertrag mit der Aalener Sportallianz zur Ausweitung der Kita-Belegplätze am Standort Aalen/Oberkochen und Baustart für den Betriebskindergarten in Oberkochen sowie Pilotierung des Eltern-Kind-Arbeitsplatzes
- » Erarbeitung eines Intranetauftritts für den Überblick über alle Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und regelmäßige Kommunikation zu Angeboten per Rundmail und Intranet

Die bisherigen Erfahrungen mit flexiblen Arbeitsmodellen trugen einen erheblichen Teil dazu bei, dass ZEISS der COVID-19-Pandemie mit einer schnellen Umstellung auf virtuelle Kollaboration im Nicht-Produktionsumfeld begegnen konnte und somit die Geschäftsunterstützung sichergestellt hat. Eine interne Umfrage unter Führungskräften zum Thema virtuelles Arbeiten und Führen zeigte, dass sich die Teams schnell an die neuen Rahmenbedingungen angepasst haben und ihre Arbeit weiterführen konnten.

Mitarbeiter und ihre Familien, die durch die COVID-19-Pandemie beeinträchtigt wurden, erhielten zudem Unterstützung durch beratungs-, arbeitszeitbezogene und weitere individuelle Maßnahmen.

Ziele und Ergebnisse – Mitarbeitergewinnung und -entwicklung

ZEISS möchte sowohl neue Mitarbeiter gewinnen als auch die Fähigkeiten der bestehenden Belegschaft kontinuierlich weiterentwickeln und setzt dafür verschiedene Maßnahmen um.

Zur Gewinnung von Nachwuchskräften tritt das Unternehmen beispielsweise zielgruppenorientiert in globalen und lokalen Onlinekanälen wie LinkedIn, YouTube, WeChat oder ResearchGate sowie bei Karriereveranstaltungen und an Universitäten als internationale Arbeitgebermarke auf. Die Wirksamkeit der Maßnahmen lässt sich anhand kontinuierlich positiver Ergebnisse in Arbeitgeberrankings, wie dem Trendence Ranking der attraktivsten Arbeitgeber Deutschlands für Absolventen und Young Professionals, ablesen.

Darüber hinaus haben im Geschäftsjahr 2019/20 126 junge Menschen an den deutschen Standorten Göttingen, Jena, Oberkochen und Wetzlar eine Ausbildung oder ein duales Studium begonnen. Sie werden zu Industriemechanikern, Feinoptikern, Mechatronikern oder Industriekaufleuten ausgebildet oder absolvieren ein duales Studium, das Theorie und Praxis verknüpft.

Um Mitarbeiter langfristig zu halten und weiterzuentwickeln, setzt ZEISS neben Präsenzveranstaltungen unter anderem auf innovative Lernformate: Derzeit sind knapp 900 Präsenz- und Onlinekurse sowie zahlreiche E-Books und Hörbücher auf der Lernplattform ZEISS CurioZ verfügbar. Fertigungsmitarbeiter konnten sich im Berichtsjahr durch ein internes Weiterbildungsprogramm auf die Herausforderungen und Vorteile der Industrie 4.0 vorbereiten. Themen waren unter anderem die zunehmende Vernetzung und Automatisierung in der Produktion sowie hilfreiche Methoden wie Design Thinking, die beim Umgang mit neuen Produktionskonzepten helfen sollen.

Während der COVID-19-Pandemie konnten mithilfe von ZEISS CurioZ rund 40 Prozent aller Präsenzs Schulungen in virtuelle Trainings sowie Blended-Learning-Formate umgewandelt werden. Zudem wurde das Angebot um relevante Kurse erweitert – beispielsweise zum Thema virtuelle Zusammenarbeit oder zur Weiterqualifizierung von Mitarbeitern in Kurzarbeit. Dabei hat ZEISS mit einem internationalen Trainingsanbieter zusammengearbeitet. Die rege Teilnahme an den Kursen verdeutlichte das große Interesse der Mitarbeiter, sich während der Kurzarbeit freiwillig weiterzubilden.

Arbeitsschutz

Ein gesundes Arbeitsumfeld und sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten, gilt ZEISS als grundlegende Verpflichtung gegenüber seinen Mitarbeitern.

Das betrifft auch Mitarbeiter von Fremdfirmen, die im Auftrag des Unternehmens handeln. ZEISS fördert die Gesundheit und Leistungsfähigkeit seiner Beschäftigten durch umfassende Arbeitsschutzmaßnahmen und arbeitsmedizinische Vorsorge.

Eine der größten Herausforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz lag im vergangenen Geschäftsjahr in der Bewältigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Dabei konnte ZEISS auf bestehende Planungen des gruppenweiten Krisenmanagements zurückgreifen. Das Kernteam der Taskforce wurde um die Funktion des Arbeitsmedizinischen Diensts ergänzt und um ein Expertenteam sowie an deutschen Standorten um ein Standortleiterteam erweitert. Der Großteil der getroffenen Vorgehensweisen und Entscheidungen wurde als gruppenweit verbindlich unter Berücksichtigung nationaler und regionaler gesetzlicher Rahmenbedingungen festgeschrieben. Dabei legte ZEISS unter anderem Maßnahmen wie entsprechende Abstands- und Hygieneregeln, Maskenpflicht, Reiserichtlinien oder Vorgaben zur gemeinsamen Nutzung von Räumlichkeiten fest. Die Umsetzung der definierten Maßnahmen fand durch sparten-spezifische Taskforces statt – so konnten die Sparten und Länder individuell auf die jeweilige Situation reagieren.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Die Sicherheit am Arbeitsplatz und der Schutz der Gesundheit aller Beschäftigten sind sowohl im Stiftungsstatut der Carl-Zeiss-Stiftung als auch im ZEISS Verhaltenskodex als Grundsatz verankert. Verantwortlich für den Arbeits- und Gesundheitsschutz ist der Chief Financial Officer im Vorstand. In allen ZEISS Einheiten tragen die jeweiligen Leiter die Verantwortung für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und damit für die kontinuierliche Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitsschutzleistung sowie die Umsetzung von Gruppenvorgaben. Ein zentraler Koordinator verantwortet das Thema Occupational Health and Safety (OHS) global. Alle Einheiten der ZEISS Gruppe sind dazu verpflichtet, einen OHS-Officer schriftlich zu bestellen. Die Aufgaben des OHS-Officers können gemäß der lokalen Gesetzgebung unterschiedlich sein, umfassen aber immer die Beratung der Geschäftsführung und die Bewertung der Gefährdungen hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Entsprechende Schulungen organisieren die Unter-

nehmenseinheiten dezentral; sie liegen in der Verantwortung der jeweiligen Führungskräfte.

Für einen kontinuierlichen Austausch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sorgen regelmäßig stattfindende Arbeitstreffen zwischen dem Chief Financial Officer, dem Leiter der Konzernfunktion Auditing, Risk and Quality Management sowie dem globalen Koordinator für OHS. Dabei wird der Chief Financial Officer unter anderem über Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen bei ZEISS informiert. Hierzu wurde global eine einheitliche Kennzahl eingeführt.

Die Verantwortlichkeiten der Geschäftsführung sind in einer internen Richtlinie verankert. Diese ist für alle ZEISS Einheiten verbindlich und beschreibt auch die Nachweise, welche die Geschäftsführung in einem jährlichen Managementreview zu erbringen hat:

- » zur Einhaltung, Erfüllung sowie Überwachung aller relevanten Gesetze und Vorschriften im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- » darüber, dass alle Mitarbeiter an allgemeinen Schulungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz teilgenommen haben

Gemäß dem deutschen Arbeitssicherheitsgesetz bildet ZEISS je Geschäftseinheit Arbeitsschutzausschüsse (ASA), die vierteljährlich zusammenkommen, um über Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Da jedem ASA mindestens ein Vertreter der jeweiligen Unternehmensleitung angehört, ist dieser Ausschuss nicht nur ein Beratungs-, sondern auch ein Entscheidungsgremium.

Insgesamt 13 Geschäftseinheiten an drei deutschen und vier internationalen ZEISS Standorten sind nach dem internationalen Standard für Arbeitsschutzmanagementsysteme ISO 45001 zertifiziert. Bei allen weiteren ZEISS Standorten in Deutschland ist ein Arbeitsschutzmanagementsystem implementiert, das auf den Anforderungen nach ISO 45001 beruht.

Monatlich melden in Deutschland 28 Geschäftseinheiten und international 31 Produktionsstandorte mit insgesamt rund 25.900 Beschäftigten die Statistiken zu Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen. Der OHS-Koordinator prüft die Statistik gemeinsam mit dem Leiter der Geschäftseinheit und dem verantwortlichen Mitarbeiter, der die Zahlen gemeldet hat. Diese Plausibilitätskontrolle dient dazu, die Qualität der Berichterstattung zu verbessern sowie das Thema Arbeitssicherheit stärker im Unternehmen zu verankern.

Ziele und Ergebnisse

Zentrales Ziel der ZEISS Gruppe ist die Reduzierung der Häufigkeit und Schwere von Arbeitsunfällen. Der Vorstand hat als Ziel bis zum Ende des Jahres 2023 eine Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)* kleiner als 2,25 für alle Produktionseinheiten der ZEISS Gruppe vorgegeben. Das Zwischenziel für das Geschäftsjahr 2019/20 von kleiner als 3,5 wurde erreicht (LTIFR = 2,65**). Somit konnte eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (LTIFR = 3,82) erzielt werden. Es kam zu keinem Arbeitsunfall mit Todesfolge. Ein Großteil der Unfälle innerhalb der ZEISS Gruppe in Deutschland hat persönliches Verhalten wie beispielsweise die Missachtung von Arbeitsanweisungen oder fehlende Aufmerksamkeit als Ursache. Dieser Herausforderung begegnet ZEISS insbesondere durch Schulungen von Führungskräften sowie durch Informationskampagnen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter. Die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Anpassungen der Arbeitsmodelle, beispielsweise durch mobiles Arbeiten, hatten im Geschäftsjahr 2019/20, soweit aus den Daten ersichtlich, keinen wesentlichen Einfluss auf die Unfallkennzahlen.

Um die Prozesse rund um das Thema Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu vereinheitlichen, startete im Geschäftsjahr 2018/19 die Implementierung einer standardisierten Softwarelösung für das Arbeitsschutzmanagementsystem, die für die ZEISS Gruppe in Deutschland bis Ende des Geschäftsjahrs 2020/21 abgeschlossen sein soll. Diese ermöglicht die Meldung und Nachverfolgung von Arbeitsunfällen sowie Beinaheunfällen und kritischen Situationen. Daneben vereinfacht sie die Planung und Dokumentation von Unterweisungen, die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen sowie die Dokumentation und vollständige Transparenz bezüglich der Maßnahmen aus Arbeitsschutz- und Brandschutzbegehungen. Nach der Implementierung in Deutschland ist es das langfristige Ziel, auch weltweit ein Unfallreporting über die Software zu etablieren.

Bei der Einführung der neuen Software stellt die Sicherstellung einer breiten Akzeptanz unter den zukünftigen Nutzern eine zentrale Herausforderung dar. Um eine erfolgreiche Umsetzung sicherzustellen, fanden Pilotprojekte an ausgewählten Standorten statt, bei denen die Mitarbeiter intensiv im Umgang mit der Software geschult wurden. Hierzu erhielten im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt mehr als 730 Führungskräfte und Beauftragte für Arbeitsschutz eine Schulung. Im Geschäftsjahr 2019/20 erfolgte der Roll-out auf weitere Einheiten der ZEISS Gruppe.

Gesellschaftliches und soziales Engagement

Aus seiner Verantwortung als Stiftungsunternehmen heraus fördert ZEISS den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt in seinen vier Sparten und setzt sich weltweit für bessere Lebensbedingungen ein.

Seit 1889 gibt das Statut der Carl-Zeiss-Stiftung eine klare Richtung vor: Neben wirtschaftlichem Wachstum und Verantwortung für die Mitarbeiter schreibt es hohe Maßstäbe für das gesellschaftliche und soziale Engagement sowie die stetige Förderung von Wissenschaft und Bildung als wichtige Aufgaben des Unternehmens fest. So ist es ausdrücklicher Unternehmenszweck von ZEISS, mit seinem Kerngeschäft zu einer verbesserten Lebensqualität der Menschen weltweit beizutragen. ZEISS setzt deshalb beispielsweise mit Lösungen in der Augenoptik und der Medizintechnik neue Maßstäbe im Gesundheitswesen und fördert mit mikroskopischen Produkten den medizinischen Fortschritt. Durch die Bereitstellung von Mikroskopen für Bildungseinrichtungen unterstützt ZEISS zudem die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Darüber hinaus leistet das Unternehmen durch verschiedene Projekte finanzielle Zuwendungen sowie Sachspenden in Form von ZEISS Produkten und Lösungen, um Menschen in der ganzen Welt Zugang zu hochwertiger ärztlicher Versorgung zu ermöglichen.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Das gesellschaftliche Engagement der ZEISS Gruppe ist klar geregelt. Auf drei unterschiedlichen organisatorischen Ebenen werden verschiedene Fördertätigkeiten durchgeführt.

Die Carl-Zeiss-Stiftung ist als alleinige Anteilseignerin der Unternehmen Carl Zeiss AG und SCHOTT AG fördernd tätig. Ihre Fördertätigkeit wird durch das Statut der Stiftung bestimmt und über die Dividendenausschüttungen der beiden Unternehmen finanziert. Dabei wird unter anderem darauf geachtet, dass die Förderungen nachhaltig und ausgewogen angelegt sind.

Die eigenen Fördertätigkeiten der ZEISS Gruppe erfolgen im Rahmen eines festgelegten Prozesses. Die Grundsätze dafür sind in einer internen Regelung, die für das gesamte Unternehmen gültig ist, zusammengefasst. Ein Vehikel zur Unterstützung der

* Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ist definiert als Arbeitsunfälle pro eine Million Soll-Arbeitsstunden innerhalb eines Geschäftsjahrs. Nicht enthalten sind Wegeunfälle.

** Aufgrund unterschiedlicher Meldekulturen in den einzelnen Ländern ist jedoch davon auszugehen, dass teilweise Arbeitsunfälle nicht auf die gleiche Weise gemeldet werden wie in den deutschen Gesellschaften. Derartige Effekte werden in der Kennzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle nicht berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018/19 weitere Standorte in die Datenerfassung integriert.

wissenschaftlichen Forschung und Bildung, Gesundheit, Naturschutz sowie regionalen Gesellschaft ist der ZEISS Förderfonds. Mit ihm fördert ZEISS den naturwissenschaftlichen Nachwuchs von Kindergartenkindern bis zu Promotionsstudierenden sowie soziale und kulturelle Projekte.

Das Förderbudget und die Förderanträge werden von Fondsmanagern verwaltet. Sie entscheiden zusammen mit verantwortlichen Kollegen aus unterschiedlichen Konzernfunktionen nach festen Kriterien über Förderanfragen bezüglich Spenden oder Sponsoring gemäß Budget und beziehen gegebenenfalls den Vorstand der ZEISS Gruppe ein.

Als dritte Ebene kommen Initiativen hinzu, die durch das weltweite Mitarbeiterengagement entstehen. Diese Aktivitäten fördert ZEISS meist mittelbar. Sie erfahren große Anerkennung durch das Unternehmen und Vorgesetzte, beispielsweise durch die Gutschrift von Arbeitszeit oder die Möglichkeit, sich über die Unternehmensstrukturen zu organisieren.

Ziele und Ergebnisse – gesellschaftliches und soziales Engagement

Das gesellschaftliche und soziale Engagement der ZEISS Gruppe zielt auf die Förderung von Forschung und Bildung, Gesundheit, Naturschutz sowie Gesellschaft ab.

Im Zentrum des ZEISS Förderfonds stehen Initiativen zur Förderung der Bildung von jungen Menschen, vorrangig Schülern vor der Studienwahl und Studierender vor dem Berufseinstieg, und deren naturwissenschaftlicher Kompetenz sowie Projekte und Initiativen an Hochschulen und Forschungsinstituten. Der Schwerpunkt liegt dort im Bereich der Natur- und Ingenieurwissenschaften, insbesondere der Optik und Photonik.

Im Geschäftsjahr 2019/20 hat der ZEISS Förderfonds insgesamt 107 Projekte mit fast einer Million Euro gefördert (Vorjahr: 150 Projekte mit 1,1 Millionen Euro). Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Projektanzahl und Fördersumme ist darauf zurückzuführen, dass während der COVID-19-Pandemie weniger Förderanträge vorlagen.

ZEISS trägt mit seinen Produkten und durch die Unterstützung verschiedener Projekte dazu bei, weltweit Zugang zu ärztlicher Versorgung zu gewährleisten. Beispielsweise sind Trainings und Fortbildungen von Augenärzten ein wichtiges Element im Kampf gegen vermeidbare Blindheit: ZEISS und andere Partner, wie die Christoffel-Blindenmission (CBM), unterstützen gemeinsam mit lokalen Partnern in Australien, China, Indien, USA und weiteren Ländern in Afrika und Südamerika Trainingszentren für die Behandlung des grauen Stars, die Etablierung moderner Techniken der Augenheilkunde auch in abgelegenen Gebieten

oder die direkte Bereitstellung von Sehhilfen. Ein weiterer Fokus im Jahr 2020 lag auf der Bewältigung der COVID-19-Pandemie. Seit Beginn der Pandemie arbeitet die Sparte ZEISS Medical Technology an Lösungen, die das medizinische Personal vor Infektionen schützen. So ermöglicht beispielsweise das Video-laryngoskop ZEISS NURA bei Intubationen einen größeren Abstand zwischen Anwendern und Patienten und verringert dadurch die Ansteckungsgefahr.

Weitere Informationen zum ZEISS Förderfonds und zu den Förderbereichen Naturschutz sowie Gesellschaft finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2019/20 der ZEISS Gruppe und auf der Unternehmenswebsite.

Produktsicherheit

Neben einer hohen Qualität sind Sicherheit und Zuverlässigkeit der Produkte die Voraussetzungen für den Geschäftserfolg der ZEISS Gruppe.

Produktsicherheit beginnt bei ZEISS in der Entwicklung, begleitet den Beschaffungs- und Produktionsprozess und ist ein wesentlicher Aspekt bei der Anwendung durch die Kunden und beim Service. Eine Vielzahl von gesetzlichen Vorgaben für Entwicklung, Produktion, Zulassung und Vertrieb der Produkte regeln die Gewährleistung von Produktsicherheit. Mangelhafte Produkte können Schäden vor allem für den Anwender, aber auch für die Reputation des Unternehmens verursachen.

Dabei spielen auch die Sicherheit von digitalen Produkten und die damit im Zusammenhang stehenden Applikationen, die sichere Vernetzung von Produkten sowie das Querschnittsthema Industrie 4.0 eine immer größere Rolle.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

ZEISS hat den Anspruch, alle geltenden Gesetze zur Sicherheit von Produkten – von der kundengerechten Gestaltung über die zuverlässige Anwendung bis zur verträglichen Verwertung und Entsorgung – konsequent umzusetzen.

Hierfür und um Kundenanforderungen hinsichtlich Qualität und Sicherheit der Produkte zu erfüllen, betreiben alle ZEISS Einheiten ein Qualitätsmanagementsystem, das sich an den Anforderungen des internationalen Standards ISO 9001 orientiert. Zahlreiche Standorte lassen sich Systeme und Prozesse hierzu durch externe und autorisierte Prüfstellen zertifizieren. Um den spezifischen Anforderungen bezüglich Medizinprodukten gerecht zu werden, haben verschiedene Standorte der ZEISS Sparten Medical Technology, Consumer Markets

und Industrial Quality & Research ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 13485 implementiert. Überprüft wird dieses ebenfalls im Rahmen einer unabhängigen externen Zertifizierung.

Bei Produktentwicklung und Produktion wird im Rahmen einer umfassenden Risikobewertung sichergestellt, dass vor Einführung eines neuen Produkts alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden, um die Anwendung für Kunden und Dritte sicher zu machen. Betriebsanleitungen, Schulungen, Sicherheitsfunktionen für digitale Produkte sowie verschiedene Support- und Dialogangebote helfen Anwendern dabei, ZEISS Geräte sicher zu nutzen. Eine von allen ZEISS Einheiten einzuhaltende Richtlinie gibt einen strukturierten Umgang mit Kundenproblemen oder Reklamationen vor. In solchen Fällen sieht diese die Umsetzung und Nachverfolgung von angemessenen Maßnahmen vor. ZEISS ist somit in der Lage, Verbesserungspotenziale zu realisieren und bei Bedarf rasch Korrekturmaßnahmen durchzuführen.

Die Verantwortung für Produktsicherheit und ihre Bedeutung für den Unternehmenserfolg ist im Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe verankert. Grundlage für die Produktentwicklung und -gestaltung sowie den Vertrieb sind alle anwendbaren länderspezifischen Gesetze und Richtlinien der jeweiligen Hauptmärkte von ZEISS – unter Anwendung der zutreffenden Normen. Einzelne Fachexperten sind in deren Weiterentwicklung durch europäische und internationale Gremien oder Standardisierungsorganisationen involviert und bringen so auch neue Impulse in die Produktentwicklung bei ZEISS ein. Der Trend zur Digitalisierung, auch unter dem Aspekt Industrie 4.0, spiegelt sich ebenfalls in der Standardisierung von ZEISS Leitlinien und Prozessen wider. Ein Programm, bestehend aus verschiedenen Sicherungsmaßnahmen (wie zum Beispiel die aktive Integration der Security-by-Design- und Privacy-by-Design-Prinzipien), dient dazu, die Informationssicherheit über den Produktlebenszyklus und insbesondere im Produktionsentwicklungsprozess sicherzustellen.

Innerhalb der ZEISS Gruppe wird über Vorgaben und deren Überwachung sichergestellt, dass Richtlinien, Gesetze und Normen eingehalten werden. Die Verantwortung für die Sicherheit der Produkte liegt bei den Vorständen und bei den Geschäftsführern der einzelnen Gesellschaften sowie bei den Mitarbeitern mit Produktverantwortung. Sie müssen Strukturen, Ressourcen und Kompetenzen zur ordnungsgemäßen Umsetzung aller gesetzlichen und ZEISS internen Anforderungen bereitstellen.

Wesentliche Bestandteile zur Sicherstellung der Produktsicherheit sind:

- » die Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich der Produktsicherheit in allen Phasen des Produktlebenszyklus
- » die Nutzung des Kundenfeedbacks als Basis für die Produktverbesserung
- » die kontinuierliche Marktbeobachtung ausgewählter Produktgruppen, um sicherzustellen, dass die Produkte den höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen
- » die Überprüfung ausgewählter Produkte hinsichtlich Produktsicherheit durch unabhängige Organisationen

Ziele und Ergebnisse

ZEISS Produkte dürfen die Sicherheit und Gesundheit von Anwendern nicht gefährden. Um dies sicherzustellen, werden die dazu anzuwendenden Anforderungen umgesetzt und – wo erforderlich – notwendige Genehmigungen für das Inverkehrbringen der Produkte eingeholt. Mit der Zertifizierung relevanter Produkte durch unabhängige Prüfstellen wird ein hoher Sicherheitsstandard erreicht. Zertifizierte Produkte lassen sich über öffentlich zugängliche Datenbanken wie die der CSA Group, einer internationalen Zertifizierungsorganisation, einsehen.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2019/20 sind insgesamt rund 100 Geschäftseinheiten nach ISO 9001 und 16 Geschäftseinheiten nach ISO 13485 zertifiziert. Zur kontinuierlichen Verbesserung wurden im laufenden Geschäftsjahr an allen nach ISO 13485 zertifizierten Standorten den Anforderungen entsprechende Überwachungsaudits durchgeführt. Dies gewährleistet die Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 13485.

Menschenrechte

Als weltweit tätiger Technologiekonzern ist sich die ZEISS Gruppe ihrer Verantwortung für die Einhaltung der Menschenrechte bewusst.

Das Thema nimmt insbesondere aufgrund globaler Lieferketten und zunehmender Regulierung, wie beispielsweise durch den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der deutschen Bundesregierung, einen hohen Stellenwert ein. ZEISS lehnt alle Formen der Zwangs- und Kinderarbeit entschieden ab und wirkt an seinen Standorten und in seinen Lieferketten aktiv auf die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards hin.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Regelkonformes und faires Verhalten ist für ZEISS die Basis einer verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit. Die wesentlichen Prinzipien sind im Verhaltenskodex festgelegt und gelten für alle Mitarbeiter und Führungskräfte der ZEISS Gruppe. Er bezieht sich ausdrücklich auf die Arbeits- und Sozialstandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und macht unter anderem die Bedeutung der Menschenrechte für die eigenen Mitarbeiter wie auch die gesamte Lieferkette deutlich. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex der ZEISS Gruppe finden sich im Kapitel Integrität und Compliance auf der nachfolgenden Seite.

Als Mindeststandards für Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz sowie Unternehmensethik gelten für ZEISS Lieferanten die Bestimmungen des international anerkannten Verhaltenskodex der Responsible Business Alliance (RBA). Er orientiert sich an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN) und an internationalen Menschenrechtsstandards wie jenen der ILO. ZEISS erwartet von allen Lieferanten, die in einer direkten geschäftlichen Beziehung zum Unternehmen stehen, dass sie die Mindeststandards des Kodex erfüllen. Strategisch wichtige Lieferanten, die zusammen für rund 50 Prozent des externen Einkaufsvolumens stehen, müssen den RBA- oder einen vergleichbaren Kodex anerkennen, befolgen sowie die Standards an ihre Sublieferanten und Kontraktoren weitergeben. Die Einhaltung des Kodex wird risikobasiert durch Lieferantenaudits überprüft. Als Vorbereitung für Vor-Ort-Nachhaltigkeitsaudits werden Lieferanten aufgefordert, den Nachhaltigkeitsfragebogen Sustainability Supplier Self Assessment Questionnaire auszufüllen. Grundsätzlich geht ZEISS keine Geschäftsbeziehungen ein, wenn Verstöße bezüglich der Einhaltung von Menschenrechten vorliegen.

Internen und externen Stakeholdern steht das Hinweisgebersystem ZEISS Integrity Line auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung, um mögliche Menschenrechtsverstöße zu melden (siehe auch Kapitel Integrität und Compliance).

Um Mitarbeiter und Lieferanten für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren und darin zu schulen, bietet ZEISS ein E-Learning zum RBA-Verhaltenskodex an, das die Inhalte des NAP aufgreift und somit den Aspekt Menschenrechte hervorhebt.

Das auf Gruppenebene angesiedelte Supplier-Sustainability-Team bündelt verschiedene Aktivitäten zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Supply-Chain-Management, treibt ihre Weiterentwicklung voran und unterstützt die Umsetzung in allen strategischen Geschäftsbereichen. Die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Lieferkette wird durch das

Supply-Chain-Expert-Panel begleitet, das sich aus Vertretern des Lieferantenmanagements der strategischen Geschäftsbereiche zusammensetzt. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Supplier-Sustainability-Team und dem zentralen Nachhaltigkeitsteam sowie lokalen Compliance Officers beschäftigt sich mit dem Thema Menschenrechte und der Entwicklung von Konzepten zur Umsetzung des NAP und achtet darauf, dass diese mit gesetzlichen Anforderungen wie dem britischen und australischen Modern Slavery Act im Einklang stehen.

Ziele und Ergebnisse – Lieferkette

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde das Nachhaltigkeitsrisiko der 510 Hauptlieferanten bewertet. Diese Risikoeinschätzung basiert auf den etablierten Länderindizes, wie dem Human Development Index, Corruption Perceptions Index und dem Environmental Performance Index, sowie dem jährlichen Einkaufsvolumen. Um Risiken in der Lieferkette systematischer zu identifizieren, wurden Branchenrisiken, auch in Bezug auf Menschenrechte, in die Risikoanalyse integriert.

Im Berichtszeitraum waren internationale Nachhaltigkeitsaudits in Planung, deren Durchführung das COVID-19-bedingte Reiseverbot jedoch verhinderte. Damit trotz der pandemiebedingten Einschränkungen bei Dienstreisen die Lieferanten weiterhin zu Nachhaltigkeitsthemen überprüft werden können, sind zusätzliche Maßnahmen, wie die Integration einer Lieferanten-selbsteinschätzung im Lieferantenportal, in Planung.

Dieses übergeordnete Lieferantenportal sorgt darüber hinaus für einen effektiven Informationsaustausch, dabei ist die Anerkennung des RBA oder eines vergleichbaren Verhaltenskodex Pflicht. Die Nutzung des Lieferantenportals ist seit dem Geschäftsjahr 2019/20 global für zahlreiche Lieferanten verpflichtend und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurden über die ZEISS Integrity Line keine Verstöße oder Beschwerden in Bezug auf Menschenrechte in der Lieferkette bekannt.

Integrität und Compliance

Geschäftliches Handeln im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur bei ZEISS.

Der Anspruch des Unternehmens, integer zu handeln, beruht auf den historisch geprägten Werten des Stiftungsunternehmens ZEISS. Legalität, fairer Wettbewerb und der faire Umgang mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern sind für das Unternehmen deshalb unverzichtbare Elemente einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Hierfür ist eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur entscheidend, die bei ZEISS neben einem wirksamen Compliance-Management-System für die Benennung, Aufdeckung und Korrektur von Fehlern sorgt.

Leitlinien, Strukturen und Prozesse

Grundlage des Compliance-Managements bei ZEISS ist der im Jahr 2007 erstmals veröffentlichte und zuletzt im Juli 2020 aktualisierte Verhaltenskodex. Dieser beschreibt Risiken im geschäftlichen Handeln und gibt konkrete Verhaltensempfehlungen. Als Grundlage für das geschäftliche Verhalten ist der Verhaltenskodex für alle Mitarbeiter und Führungskräfte der ZEISS Gruppe verbindlich. Er enthält Regelungen unter anderem zum Datenschutz, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz sowie zur Bekämpfung von Korruption. Für alle im Verhaltenskodex angesprochenen Themengebiete existieren weiterführende Unternehmensrichtlinien. Hierzu zählen beispielsweise Richtlinien zur Vertriebspartnerprüfung, zur Gewährung und Entgegennahme von Zuwendungen wie Geschenken und Einladungen oder zum richtigen Umgang mit Wettbewerbern. Bei Ersterem ist das Ziel, festzustellen, ob Vertriebspartner in der Vergangenheit in den Bereichen Korruption, Kartell, Exportkontrolle, Geldwäsche oder wegen Straftaten in vergleichbaren Bereichen auffällig waren oder andere reputationsgefährdende Risiken aufwiesen.

Zudem ist eine periodische Abfrage von Compliance-Risiken, zum Beispiel aufgrund von Interessenkonflikten, Exportkontrollrecht, Datenschutz und Korruption, bei allen ZEISS Gesellschaften Bestandteil des konzernweiten Risikomanagements.

Compliance ist bei ZEISS dreistufig organisiert: Auf Konzernebene sind der Chief Compliance Officer, der an den Konzernvorstand berichtet, und der Director Corporate Compliance für das Compliance-Management-System verantwortlich. Dieser Verantwortungsbereich beinhaltet die Konzeption des Compliance-Management-Systems sowie die Mitwirkung bei der Aufdeckung und Abstellung signifikanter, die Reputation

der gesamten ZEISS Gruppe gefährdender Compliance-Verstöße. Jeder strategische Geschäftsbereich hat zudem einen eigenen Group Compliance Officer berufen, der die Compliance-Aktivitäten des jeweiligen Bereichs und der dazugehörigen Gesellschaften koordiniert. Darüber hinaus verfügt jede Einzelgesellschaft über einen lokalen Compliance Officer, der vor Ort die Durchführung der Schulungsmaßnahmen verantwortet, etwaige lokale Compliance-Verstöße aufklärt und Ansprechpartner für Mitarbeiter und Management ist.

Die Vorstände und Geschäftsführer der ZEISS Gesellschaften tragen die Gesamtverantwortung für regelkonformes Handeln bei allen geschäftlichen Aktivitäten von ZEISS. Dazu zählen unter anderem die Einhaltung von umweltrelevanten Gesetzen, Datenschutz-, Zoll- und Exportkontrollbestimmungen, Vorschriften zur Arbeits- und Produktsicherheit sowie die Bekämpfung von Korruption.

Regelmäßige interne und externe Audits sowie Assessments dienen dazu, die Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen zu prüfen. Je Geschäftsjahr erfolgt dabei immer ein externes Audit.

Zur systematischen Steuerung aller Compliance-Maßnahmen ist ein Compliance-Management-System mit den Modulen „Leadership“, „Shared Communication“, „Risk Assessment“, „Policies and Procedures“, „Organization“, „Training“ und „Oversight and Controls“ in der ZEISS Gruppe etabliert. Die Kernprozesse sind:

1. Prevent

Ein klar gegliederter Richtlinienkatalog und verbindliche Schulungen für alle Mitarbeiter und Compliance Officer dienen der beständigen Bewusstseinsbildung und der Vorbeugung.

2. Detect

Trotz aller Präventionsmaßnahmen können Gesetzesverstöße und Pflichtverletzungen im Unternehmen vorkommen. Um diese aufzudecken, sind die Mitarbeiter zur aktiven Mithilfe aufgefordert und sollen vermutete Verstöße melden. Bei der Aufklärung unterstützen Fachabteilungen oder -experten, wie zum Beispiel die Konzernsicherheit oder die interne Revision. Je nach Fall wird auch auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

3. Respond

Um rechtswidriges Verhalten unverzüglich abzustellen, ergreift das Unternehmen entsprechende Maßnahmen.

4. Correct

Abhängig von der Art des Fehlverhaltens können auch systemische oder prozessuale Maßnahmen erforderlich sein, um Wiederholungen auszuschließen.



Interne wie externe Stakeholder haben die Möglichkeit, über das Hinweisgebersystem ZEISS Integrity Line offene oder anonyme Hinweise zu möglichen Compliance-Verstößen zu melden. Die ZEISS Integrity Line ist in 22 Sprachen verfügbar und auf der Website unter www.zeiss.de/verantwortung/compliance sowie im ZEISS Intranet zu finden.

Ziele und Ergebnisse

Das zentrale Ziel im Bereich Compliance ist es, im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln zu handeln. Deshalb müssen alle Mitarbeiter, inklusive der Vorstände, im Zweijahresturnus ein Compliance-Basistraining mit einem Abschlusstest durchlaufen. Dieses behandelt die Aspekte des ZEISS Verhaltenskodex. Mitarbeiter aus Bereichen, die besonderen Compliance-Risiken ausgesetzt sind, wie zum Beispiel Einkauf, Vertrieb und Marketing, sowie Führungskräfte haben zusätzliche Trainingsmodule zu Antikorruption und fairem Wettbewerb zu absolvieren.

Der Großteil der ZEISS Mitarbeiter hat über die Lernplattform ZEISS CurioZ Zugriff auf Online-Trainings zum Thema Compliance. Die Trainings stehen in 13 Sprachen zur Verfügung. Mitarbeiter, die im Geschäftsjahr 2019/20 noch keinen Zugriff auf die Online-Trainings hatten, erhielten Präsenzs Schulungen. Es wird weiter daran gearbeitet, auch diesen Mitarbeitern künftig den Zugang zur ZEISS Lernplattform zu ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde der Verhaltenskodex als zentrales Dokument des Compliance-Managements überarbeitet und ergänzt. Weiterhin wurde eine Richtlinie zum korrekten Umgang mit ZEISS Kundenevents erstellt und kommuniziert.

Für das folgende Geschäftsjahr ist die Überarbeitung des Compliance-Basistrainings – sowie der Schulungen „Fairer Wettbewerb“ und „Antikorruption“ geplant.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Carl Zeiss AG, Oberkochen

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der Carl Zeiss AG, Oberkochen, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- » Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- » Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- » Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- » analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- » Durchführung von Web-Meetings im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben auf Standortebene
- » Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- » Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom

1. Oktober 2019 bis 30. September 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

München, den 9. Dezember 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Annette Daschner

Carl Zeiss AG
73446 Oberkochen
Telefon: +49 73 64 20-0
Telefax: +49 73 64 20-68 08
E-Mail: info@zeiss.com
www.zeiss.de